

## Familiengottesdienst an Allerseelen B – 02.11.2024 N

Liebe Kinder, Schwestern und Brüder im Herrn, vielleicht wart Ihr vorgestern oder gestern auf dem Friedhof.... Was ist das für ein Ort...?

Da sind die Gräber, die Grabsteine, die Namen darauf und die Zahlen. Es sind oft kleine Gärtchen. Wozu sind sie gut? Es sind die Stätten unserer Verstorbenen. Aber sind die wirklich da drin? Wo sind unsere Verstorbenen?

Liebe Kinder, sind die wirklich auf dem Friedhof, in der Erde? Auch wenn da Blumen darauf wachsen oder schöne Schalen stehen. Wolltet Ihr da liegen? Aber wenn alle Verstorbenen auf dem Friedhof sind, dann sind das schlechte Aussichten für uns. Wer will schon in einem Loch in der Erde liegen!

Erinnert Ihr Euch – ich habe Euch mein Grab gezeigt, in St. Nikolaus, wo auch die anderen Priestergräber sind. Wenn Gott will, dann kommt mein Leib dort in die Erde.

Aber, liebe Kinder, ich verlasse mich darauf, dass Jesus hält, was Er uns allen eben versprochen hat: Ich gehe hin, um euch einen Platz im Haus des Vaters zu bereiten. Ich verlasse mich darauf, dass ich nicht einfach in die Erde gelegt werde und dort für immer bleiben muss.

Schaut euch mal um. Hier sind viele ältere Menschen in der Kirche. Manche über 70 oder 80 Jahre alt. Sie waren auch einmal Kommunionkinder, so wie Ihr das heute seid, wie Eure Opas und Omas. Aber, in 10 oder 20 oder 30 Jahren werden sie gestorben sein – so wie

ich auch. Vielleicht werde ich auch viel früher sterben, vielleicht nächstes Jahr oder sogar morgen schon. Das könnte passieren.

Aber, liebe Kinder, ich verlasse mich auf das Versprechen Jesu: Ich gehe hin, um euch einen Platz im Haus des Vaters zu bereiten. Er hat es versprochen. Und versprochen ist versprochen.

Ja, wenn wir dieses Versprechen fest im Herzen und im Kopf behalten, dann brauchen wir eigentlich keine Angst vor dem Sterben zu haben. Wir kommen nicht einfach in ein Loch in die Erde. Nein, wir kommen in das Haus des Vaters. Denn Gott lässt uns niemals fallen. Auch wenn wir gestorben sind, lässt Er uns nicht einfach in ein Loch fallen. Ich bin ganz fest davon überzeugt, dass wir immer in Gottes Händen sind. Und Gottes Hände sind gute Hände.

Aber jetzt müssen wir doch überlegen: wo ist denn das Haus des Vaters, wo Jesus uns einen Platz bereiten will? Die großen Leute würden sagen und die kleinen vielleicht auch: das Haus des Vaters – das ist im Himmel. Und wo ist der Himmel? Da oben ist er nicht, über den Wolken, bei den Sternen. Da ist der gewaltige, große Weltraum, das Weltall.

Ein ganz kluger Mann, ein Priester und Bischof, er heißt Klaus Hemmerle, hat ein wunderbares Buch geschrieben. Es ist furchtbar kompliziert zu lesen, auch für die großen Leute. Aber der Buchtitel, der ist wunderschön und ganz einfach. Er heißt: Der Himmel ist zwischen uns.

Siehst Du was? Hörst du was vom Himmel? Ich auch nicht. Aber man kann es sich so vorstellen. Hier in der Kirche gibt es ganz viel Musik, ganz viele Filme – wir haben dafür nur keinen Apparat, um dies hörbar und sichtbar zu machen. Hätten wir ein Radio oder einen Fernseher – dann ginge es. Aber einfach nur so, mit unseren Ohren und Augen, das geht es nicht.

Wie beim Doktor – der kann uns röntgen. Mit den Röntgenstrahlen kann er oder sie in uns hineinschauen. Man muss nur die richtigen Geräte haben.

Liebe Kinder, genau diese Geräte gibt uns Gott, wenn wir mal sterben – dann gibt Er uns die Augen für die Herrlichkeiten des Himmels. Ja, dann können wir Ihn sogar sehen. Dann gibt Er uns die Ohren, damit wir die himmlische Musik hören können – alles im Haus des Vaters. Ja ich verlasse mich auf das Versprechen Jesu: Ich gehe hin, um euch einen Platz im Haus des Vaters zu bereiten. Und ich verlasse mich darauf, dass Gott uns niemals fallen lässt.

Liebe Kinder, liebe Schwestern und Brüder im Glauben, auf dem Friedhof habt Ihr die vielen Lichter gesehen – sie sehen aus wie das Ewige Licht in der Kirche. Dieses Licht sagt uns: Jesus ist da und: Er lebt. Wenn wir die Lichter auf die Gräber stellen sagen wir: die Verstorbenen leben. Sie leben bei Gott im Himmel und der Himmel ist zwischen uns. Amen